

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 32

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aannahme übertragen.

Das in unserm Verlage erschienene, von der gesammten Presse mit großem Beifall aufgenommene Farbenbild

Tell-Monument in Altorf

nach dem preisgekrönten Entwurfe von RICHARD KISSLING

kann, so lange Vorrath, noch durch uns bezogen werden. Die prächtige Zimmerzierde kostet per Blatt nur 1 Fr., franco durch die Post in Rolle verpackt 1 Fr. 20, für das Ausland 1 Fr. 30. Bestellungen werden prompt effectuirt.

Expedition des „Nebelspalter“, Zürich.

Ein eisernes Bahnhofslied aus den Klage Liedern Jeremiä des zweiten.

Die hohe Eisenbahnfinanz
Verdient sich einen Bürgerkranz;
Für das, was sie für ihren Sohn
Gethan, vielmehr gelassen schon
Den lieben Bahnhof-Beppi.

Die hohe Eisenbahnfinanz
Drückt diesen Bahnhof-Beppi ganz
Ans goldne Mutterherz und spricht:
„Wißt bist du zwar von Angesicht,
Doch uns nur um so lieber.“

Denn dich zu puzen (wie uns zwar
Befohlen schon seit manchem Jahr)
Und dir ein neues, weites Kleid
Zu schaffen, kostet Geld und Zeit —
Wir können beides sparen!

Du, der Centralbahn liebtes Kind,
Schlag' du nur ruhig in den Wind
Das Bürgerpack, das schmolzt und großt,
Uns ist ja die Regierung hold,
Wir sind ein Herz, wir beide“ —

So spricht die Eisenbahnfinanz,
Centralbahnherrlich, ein Popanz,
Vor dem der souveräne Staat,
Sogar der weise, große Rath,
So scheint es, kassenbuckelt.

Der Bürger denkt: 's ist wunderbar!
Verprochen wird zwar Jahr für Jahr,
Interpellirt zu jeder Zeit,
Vertröftet, das Gelübb' erneut
Und — nichts gethan von allem!

Die Ingenieure sind bestellt,
So heißt's, doch, bis ihr Spruch gefällt,
Geht „ungenirt“ manch' Jahr ins Land;
Und kommt der Spruch einmal zu Stand,
So heißt's „Zu spät!“ ihr Lieben.“

Denn mittlerweile baut die Bahn
Gemüthlich rechts und links sich an,
Läßt Haus auf Haus ersteh'n im Kreis,
Und lacht ins Häufchen, denn sie weiß:
„Jetzt ist das Kind geborgen!“ —

„Wie lang' noch dieses schnöde Spiel?“
Ruft das empörte Rechtsgefühl:
„Wo steckt die Schuld? Gibt's keine Macht,
Die dielem Spott ein Ende macht?
Und aufräumt mit dem Scheine?“